

Innovationen und politische Herausforderungen in der Zahnmedizin

Fazit des Europäischen Pressegesprächs der IDS am 22. Januar 2025 in Köln.



Abb. 1 Journalisten aus ganz Europa kamen zum Pressegespräch nach Köln. Abb. 2 Der Verband der Deutschen Dental-Industrie (VDDI), die Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie (GFDI) und die Koelnmesse luden am 22. Januar zum Europäischen Pressegespräch anlässlich der IDS 2025 ein. Abb. 3 Von links: Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der BZÄK, Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer GFDI, Dominik Kruchen, Präsident des VDZI und Dr. Christian Öttl, Bundesvorsitzender FVDZ.

Die Internationale Dental-Schau (IDS) ist das weltweit führende Forum der Dentalbranche. Alle zwei Jahre versammelt sie Fachleute aus aller Welt in Köln, um Innovationen zu präsentieren und den fachlichen Austausch zu fördern. Die IDS 2025 steht erneut im Zeichen technologischer Fortschritte, gesundheitspolitischer Herausforderungen und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen, die die Zahnmedizin und Zahntechnik maßgeblich beeinflussen werden.

Anlässlich der Europäischen Pressekonferenz zur IDS 2025, die am 22. Januar in Köln stattfand, äußerten sich führende Vertreter der Dentalbranche: Prof. Christof Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dominik Kruchen, Präsident des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI), Dr. Freddie Sloth-Lisbjerg, Präsident des Council of European Dentists (CED),

Dr. Christian Öttl, Bundesvorsitzender des Freien Verbands Deutscher Zahnärzte (FVDZ), sowie Mark Stephen Pace, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie sprachen über die Wichtigkeit der IDS als globale Messe und die Zukunft der Zahnmedizin und der dentalen Industrie.

Die IDS hat sich als Schaufenster für die neuesten Entwicklungen in der Zahnmedizin etabliert. Digitale Diagnosetools, fortschrittliche Behandlungsmethoden und nachhaltige Materialien verbessern die Präzision der Diagnosen, steigern die Effizienz in der Behandlung und erhöhen die Patientenzufriedenheit. Moderne Technologien wie CAD/CAM, 3D-Druck und künstliche Intelligenz spielen dabei eine immer größere Rolle. Digitale Farbbestimmungssysteme und KI-gestützte Modellanalysen sind nur einige Beispiele für Innovationen, die das zahn-

technische Handwerk revolutionieren. Dennoch bleibt das handwerkliche Geschick unersetzbar, insbesondere in der individuellen Anfertigung von Zahnersatz.

Herausforderungen der Branche

Trotz der technischen Fortschritte steht die Dentalbranche vor großen Herausforderungen. Besonders in Europa sind politische und regulatorische Entwicklungen von großer Bedeutung. Die zunehmenden administrativen Belastungen durch EU-Vorgaben, wie die Medizinprodukteverordnung, führen zu steigenden Kosten und Unsicherheiten. Hersteller und Zahnärzte kritisieren den hohen Verwaltungsaufwand sowie lange Neuzertifizierungszeiten für Produkte, die sich seit Jahrzehnten bewährt haben. Hier besteht dringender Handlungs-

bedarf, um die Verfügbarkeit essenzieller Medizinprodukte sicherzustellen.

Ein weiteres Problem ist der Fachkräftemangel. Hohe Investitionskosten, steigende bürokratische Anforderungen und unsichere wirtschaftliche Rahmenbedingungen erschweren jungen Zahnmedizinern die Existenzgründung. Die Bundeszahnärztekammer hat mit der „Warnemünder Erklärung“ Vorschläge zur Verbesserung der Niederlassungszahlen insbesondere im ländlichen Raum vorgelegt. Die IDS dient als Plattform, um diese Konzepte weiter zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten.

Digitalisierung: Chancen und Risiken

Die Digitalisierung bietet große Potenziale, stellt jedoch auch Herausforderungen dar. Der elektronische Datenaustausch zwischen Zahnarzt und Dentallabor verbessert die Effizienz, doch kleine Praxen und Labore sehen sich oft mit hohen Implementierungskosten konfrontiert. Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) fordert daher eine bessere Unterstützung für die Telematikinfrastruktur, um die Digitalisierung für alle Beteiligten nutzbar zu machen.

Ein weiteres Problem besteht in der Vereinbarkeit von Datenschutzvorgaben mit digitalen Gesundheitsplattformen. Die europäische Gesetzgebung zu E-Health muss so gestaltet werden, dass sie die Vorteile der Digitalisierung nutzt, ohne die Belastung für Zahnärzte und Zahntechniker unverhältnismäßig zu erhöhen.

Zahntechnik zwischen Innovation und finanziellen Herausforderungen

Das Zahntechniker-Handwerk spielt eine zentrale Rolle in der zahnmedizinischen Versorgung. Die zunehmende Anzahl investorenbetriebener Medizinischer Versorgungszentren (IZMVZ) führt jedoch zu Wettbewerbsverzerrungen. Die Herstellung von Zahnersatz in geschlossenen Wirtschaftskreisläufen dieser Zentren birgt die Gefahr der Marktverzerrung und muss reguliert werden. Der VDZI fordert daher gesetzliche Regelungen, um faire Wettbewerbsbedingungen sicherzustellen.

Ein weiteres Problem stellt die Vergütung dar. Die strikten gesetzlichen Vorgaben zur Preisgestaltung lassen keine Flexibilität für inflationsbedingte Kostensteigerungen zu. Eine Anpassung der Obergrenze der Veränderungsrate in der Vergütung ist notwendig, um die wirtschaftliche Tragfähigkeit zahntechnischer Betriebe zu sichern.

Internationale Perspektiven

Die IDS ist nicht nur ein deutsches oder europäisches Ereignis, sondern eine globale Plattform. Zahnmedizin ist ein entscheidender Faktor für die allgemeine Gesundheit. Schätzungen zufolge sind weltweit 2,3 Milliarden Menschen von Karies betroffen, während 1,1 Milliarden Menschen an schwerer Parodontitis leiden. In einer alternden Gesellschaft wird der Bedarf an zahnmedizinischen Leistungen weiter steigen.

Internationale Organisationen wie die WHO und der Council of European Dentists (CED) betonen, dass der Zugang zu zahnmedizinischer Versorgung verbessert werden muss. In diesem Zusammenhang spielt der freie Handel mit Medizinprodukten eine zentrale Rolle. Handelshemmnisse und politische Sanktionen dürfen den Zugang zu essenziellen Produkten nicht behindern.

Die IDS 2025 ist also mehr als eine Messe – sie ist ein Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft, Industrie und Politik. Die zentrale Botschaft der diesjährigen Veranstaltung ist klar: Innovationen und Digitalisierung treiben die Zahnmedizin voran, doch sie dürfen nicht durch bürokratische Hürden und wirtschaftliche Unsicherheiten ausgebremst werden. Die IDS bietet eine einmalige Gelegenheit, um gemeinsam an einer zukunftsfähigen, qualitativ hochwertigen und wohnortnahen zahnmedizinischen Versorgung zu arbeiten.

Der Austausch von Best Practices, die Anpassung regulatorischer Rahmenbedingungen und die Förderung des Nachwuchses sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Branche. In einer Welt, die immer digitaler und komplexer wird, bleibt der persönliche Austausch auf Veranstaltungen wie der IDS von unschätzbarem Wert. ◀

Quelle: ids-cologne



Abb. 4 Mark Stephen Pace, Vorsitzender des VDDI, betonte, die IDS sei das Schaufenster für nachhaltige und effiziente Technologien, die Umweltschutz und Patientenzufriedenheit vereinen. Abb. 5 Moderatorin Susanne Schöne, Oliver Freese, Geschäftsführer Koelnmesse, Mark Stephen Pace, Dr. Freddie Sloth-Lisbjerg, Präsident des CED und Dr. Bernd Rebmann. Abb. 6 Renommiertere Vertreter der Zahnmedizin, Zahntechnik, des Dentalfachhandels und der Dentalindustrie.

WIR VERBINDEN PROFIS UND PATIENT:INNEN

**MUNDGESUNDHEIT VON DER
PRAXIS BIS NACH HAUSE**

**25.-29. MÄRZ
IDS COLOGNE
BESUCHEN SIE
UNS IN
HALLE 5.2.**



elmex

elmex

meridol

PROFESSIONAL
— ORAL HEALTH —